seine Versammlung am 12. December die Reichstagswahl auf die Tagesordnung gestellt.

* **Leipzig**, 11 December. Wir empfangen von Herrn Dr. Roscher, Secretair der Zittauer Handels- und Gewerbekammer, folgende Zuschrift: „In Nr. 343 Ihres geschätzten Blattes referiren Sie, ich „solle einen ganzen Katechismus nach Art der Fibel fertig haben, worüber ich die Zittauer Candidaten examiniren werde". Zur Berichtigung dieser Angabe bemerke ich, daß der hiesige, weit über 500 Mitglieder zählende Gewerbeverein, allerdings auf meine Veranlassung, beschlossen hat, im hiesigen Wahlbezirke auftretende Candidaten bezüglich ihrer Stellung zu dem Deutschen Reiche, zu den Einzelstaaten, zur Frage der Arbeitsbücher und der Contractbruchs-Bestrafung zu interpelliren und sämmtliche sächsische Gewerbevereine zu gleichem Vorgehen aufzufordern, ein Schritt, der die gewünschte Wirkung bereits hinlänglich gezeigt hat, indem er die Anwendung allgemeiner, zu Nichts verpflichtender Wahlprogramme erschwert und ein offenes Bekennen der Farbe erzwingt. Daß ein solches Vorgehen der Gewerbtreibenden nicht überall gern gesehen wird, ist begreiflich. Weniger begreiflich ist es mir aber, wie man die lebhaftere Betheiligung der Gewerbtreibenden bei den Wahlen, die zugleich über gewerbliche Lebensfragen entscheiden, als curiose Idee bezeichnen kann!" Es ist keinem Menschen eingefallen, in der lebhaften Betheiligung der Gewerbtreibenden an den Wahlen etwas Curioses zu finden. Aber bedauerlich ist es und bleibt es, daß ein Mann wie der Secretair der Zittauer Handels- und Gewerbekammer, von dem man sich doch eigentlich einer unbefangenern Auffassung versehen sollte, in seinen Kreisen dafür thätig ist, daß die Reichstagswahl sich auf das Gebiet des Classenkampfes hinüber verpflanze. Wir erinnern uns bei dieser Gelegenheit, daß Herr Dr. Roscher unter dem Gewerbestand eine Broschüre verbreitet hat, in welcher der seitherige Deutsche Reichstag und im Besonderen der Referent der Petitionscommission über die Anträge auf Abänderung der Gewerbeordnung, Prof. Dr. Birnbaum, abfällige und beleidigende Kritik erfahren, daß indessen Herr Dr. Roscher es für gut befand, von den Verhandlungen des vor Kurzem in Leipzig abgehaltenen Deutschen Handwerkertages fern zu bleiben, nachdem er bemerkt hatte, daß der von ihm angegriffene Dr. Birnbaum persönlich erschienen war.

Dresden, 8. December. Se. Majestät der König haben dem außerordentlichen Professor Dr. phil. Hermann Fritzsche in Leipzig den Charakter und Rang eines Hofraths in der vierten Classe der Hofrangordnung taxfrei zu verleihen allergnädigst geruht.

— Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß Frau Marie Lang, geb. Klauwell, zu Plauen die ihr von Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen verliehene goldene Medaille für Verdienst um Kunst und Wissenschaft annehme und trage.

— Der Dresdner Haushaltplan für 1874 schließt in Einnahme und Ausgabe mit einer Summe von 1,140,089 Thlr. ab und zeigt dem Haushaltplane des laufenden Jahres 1873 gegenüber, dessen Bedarf unter Hinzurechnung mehrfacher Nachbewilligungen und der erfolgten Besoldungserhöhungen auf 966,761 Thlr. sich berechnet hat, einen Mehrbedarf von 173,328 Thlr.

Meerane, 11. Decbr. Bei der gestern stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden ca. 1200 Stimmzettel abgegeben und haben die von der socialdemokratischen Partei aufgestellten Candidaten, in der Mehrzahl ausscheidende Stadtverordnete, mit über 200 Stimmen Majorität den Sieg davon getragen.

* **Frohburg**, 8. December. Auch in unserem kleinen Städtchen fängt man an für die Wahl eines social-demokratischen Abgeordneten zu dem nächsten Reichstag zu agitiren. Der social-demokratische Volksverein hatte für gestern Abend eine Versammlung im hiesigen Schießhaus einberufen, in welcher sich der Social-Demokrat Fink aus Leipzig als Candidat für den 14. sächsischen Wahlbezirk vorstellte. Er begründete seine Candidatur mit einer sehr langen Rede. „Wenn Redner Lasker beschuldigte, der Sinn seiner im Reichstag gehaltenen Rede ließe sich mit 20 Worten gut ausdrücken, so können wir mit Recht behaupten, der Sinn seiner (Fink's) Rede ließ sich in zwei Worte zusammenfassen: „Wählt mich!"

Bautzen, 10. December. Nur der vierte Theil der wahlberechtigten Bürger hat bei der Ergänzungswahl der Stadtverordneten seine Stimme abgegeben und es war die Wahl eine Wiederwahl der seitherigen Gemeindevertreter.

Aus der Lausitz. In Betreff der Reichstagswahlen in den drei Lausitzer Bezirken steht fest, daß in Zittau Dr. Pfeiffer und in Löbau Dr Frühauf von liberaler Seite aufgestellt werden. Letzterer ist ein tüchtiger Nationalökonom und gebürtig von Eibau. Auf conservativer Seite wird in Zittau schwerlich ein Candidat auftreten, weil für einen solchen dort jede Aussicht mangelt. In Löbau haben die Conservativen dagegen Lust, in den Wahlkampf einzutreten, und daher neulich einen Emissar von Dresden hingesendet, der davon gesprochen, man würde mit der Fortschrittspartei zusammengehen. Inzwischen präparirt bereits der Freiherr von Magnus auf Orehsa mit eigner Hand seine Bewerbung. Er ist ein geborener Berliner aus der bekannten Familie in der Behrenstraße. Da selbe dem Christenthum noch nicht lange angehört, so glaubt man nicht, daß genannter Edelmann für den Kampf gegen den Ultramontanismus als Sturmbock brauchbar sei. Graf Seubad hat in richtiger Erkenntniß der Sachlage von der Candidatur abgesehen. — In Bautzen wird der Minister von Nostitz im Kreisblatte, wie es scheint durch den Amtshauptmann von Salza empfohlen. Dabei wird ein Correspondent in der „Oberl. D.-Z." hart angelassen, weil er gemeint: der Herr Minister würde besser thun, sein Ministerium zu versehen, denn ein Minister auf dem Reichstage sei eine Amphibie zwischen Minister und Abgeordneten, die aus dieser Doppelnatur nicht herauskomme und daher nichts bewirke. Diese Ansicht scheint uns außerordentlich richtig zu sein. Von liberaler Seite regt sich in Bautzen noch Nichts, es ist bekanntlich der indolenteste Bezirk im ganzen Lande. (Const. Zeitg.)

Verschiedenes.

— Die Socialdemokraten scheinen mit ihren Wahlversammlungen vielfach Pech zu haben. So wird wieder aus Groß-Umstadt im Odenwald gemeldet: Die Offenbacher Social-Demokraten hatten hier durch rothe Placate eine große Volksversammlung angekündigt, um die Reichstagswahlen zu besprechen. Die Bevölkerung von hier und der Umgegend hat diese Versammlung auch wirklich zu einer großen gemacht, aber anders als es die Offenbacher Socialisten vermuthet hatten. Auf Vorschlag des Herrn Lautz wurde Herr Dr. Frank zum Präsidenten der Versammlung ernannt, die von den Socialdemokraten verlangte Gegenprobe zeigte nur eine klägliche Minderheit. Herr Dr. Frank eröffnete die Versammlung mit einer Ermahnung zur Ordnung und Gesetzlichkeit und einem Hoch auf Kaiser und Reich, das von der Menge in und außerhalb des Saales donnernd ertönte. Darauf ergriff ein Herr Schäfer aus Offenbach das Wort und sprach allerlei von den Steuern, von den Familien der Landwehrleute, die im Kriege hätten darben müssen u. s. w. Herr Abgeordneter Dernburg aus Darmstadt legt in längerer Rede die Verderblichkeit der Socialdemokratie klar. Herr Schäfer suchte seine Partei als eine gesetzliche darzustellen, wurde aber von Dr. Frank in schlagender Weise überführt, daß die Lassalleaner Einziehung des Grundbesitzes für den Staat, Revolution, Classenkampf anstreben, die rothe Brand- und Blutfahne ihr Symbol sei, und daß die Communisten von Paris von ihnen als Brüder begrüßt werden. Herr Schäfer suchte sich auszureden, Revolution bedeute friedliche Umänderung, die Einziehung des Grundbesitzes solle im Wege politischer Freiheit erfolgen u. s. w., erregte dadurch aber nur das Gelächter der Versammlung. Mit einigen warmen Worten schloß Herr Lautz die Versammlung, ihr die Verse des Dichters zurufend, „ans Vaterland, ans theure schließ dich an", und die Lassalleaner ermahnend, dies zu bedenken, statt den Pariser Communisten die Bruderhand zu reichen. Dann wurde folgende Resolution angenommen: Indem wir unsern bisherigen Reichstagsabgeordneten Herrn Dernburg zu Darmstadt auch für die neu bevorstehende Reichstagsperiode als unsern Candidaten aufstellen und für dessen Wahl wirken zu wollen erklären, protestiren wir feierlich gegen jede Gemeinschaft mit den revolutionairen Ideen der in unserer Gegend unter dem Namen Arbeiterpartei zum Zwecke der Erlangung eines Reichstagsmandats für einen der Ihrigen hereingedrungenen Socialdemokraten.

— In den letzten Tagen des November stellte sich ein Amerikaner Dr. Williams, welcher sich für einen Reisegenossen des berühmten Forschers Livingstone ausgab und eine Vorlesung über seine Erlebnisse mit demselben öffentlich ankündigte, bei den ersten Familien Stuttgarts vor und wußte durch schwarzen Frack, weiße Glacéhandschuhe und feines Auftreten so für sich einzunehmen, daß ihm der Verkauf von 900 Billeten à 1 Thlr. gelang. Als man sich Abends zu der Vorlesung vor den Flügelthüren des Königsbausaales einfand, hatte der Herr Doctor mit Hinterlassung seiner unbezahlten Hotelrechnung schon wieder eine neue Forschungsreise angetreten und soll noch vorher die räthselhafte Aeußerung gethan haben, „man möge seiner hier harren, bis der Hahn krähe".

— Die Collision, welche den Untergang der „Ville du Havre" herbeigeführt hat, hat noch ein anderes Opfer, den Untergang des „Loch Earn" selbst, verlangt. Die Mannschaft des letztgenannten Segelschiffs landete am 6. d. M. Abends in Plymouth, und den Aussagen der Officiere zufolge war der „Loch Earn" nach dem Zusammenstoß unfähig weiter zu segeln, obwohl nur ein geringer Leck am Schiffe sich befand. Zwei bis drei Tage blieb das Schiff bewegungslos mitten im Ocean, bis sich ein Sturm erhob und die Bretterverschläge des Schiffes zerschmetterte. Der Sturm hielt an, das Wasser im Fahrzeuge nahm erschrecklich zu, bis endlich zu rechter Zeit, sechs Tage nach der Katastrophe mit der „Ville du Havre" das Schiff „British Queen" herbeikam, und der „Loch Earn" verlassen werden konnte. Im günstigsten Falle hätte das schottische Segelschiff nur noch wenige Stunden es aushalten können. Was den Zusammenstoß anbetrifft, erklären die Officiere, nach dem anerkannten Grundsatze, daß Dampfer Seglern Platz machen müssen, gehandelt zu haben. Ferner behaupten sie, in der verhängnißvollen Nacht ihre Wachtposten gut besetzt zu haben, doch sei die Nacht außerordentlich finster gewesen. — Der „Loch Earn" war im Sinken begriffen, als die „British Queen" auf einer Fahrt von Philadelphia nach Antwerpen die Mannschaft desselben an Bord nahm.

— Die geschmackvollen Proben, welche die brasilianische Ausstellung im Industriepalaste in der Verwendung von Vogelköpfen als Ziergegenstand für Damentoilette gebracht hat, fanden in Wien rasche Nachahmung und die Mode, Vogelköpfe auf die Damenhüte zu setzen, verbreitete sich von hier aus mit großer Schnelligkeit. Da unsere Fauna Colibris und Paradiesvögel nicht aufweist, so nimmt man mit heimischen Vögeln vorlieb, die ja auch ganz zierliche Köpfchen haben. Leider müssen aber so viele Tausende kleiner Vögel zum Opfer gebracht werden und man wird um Schutz der Singvögel rufen müssen. Die Marktbehörden konnten nun wohl, um dem Gesetze zum Schutze der Singvögel Nachdruck zu verleihen, die Marktordnung strenge handhaben und durch die Ueberwachung der Märkte verhüten, daß Singvögel zum Verkauf gebracht werden. Können sie aber die Marchandes de Modes überwachen? Können sie es verhüten, daß sich die Damen ihre Hüte mit den Köpfchen von heimischen Singvögeln putzen? Zu Tausenden werden die Thierchen nach Wien gebracht; den Kopf nimmt die Marchandes de Modes oder die Federschmückerin, der Leib des kleinen Thieres wird dann zu — 2 kr. per Stück verkauft und von den Hausfrauen als billige Delicatesse auf den Tisch gesetzt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen: nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- u. Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 68,471.

Prunetto (bei Mondovi), den 26. October 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeit meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener

Abbé Peter Castelli,
Bach.-es-Theol. und Pfarrer zu Prunetto
(Kreis Mondovi).

Certificat Nr. 73,705.

Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871.

Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalescière an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhoe, von welchen mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite.

L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière den Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 17 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolade in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Leipzig: Theod. Pittmann, Hoflieferant, Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

Am dritten Advent-Sonntage predigen:

St. Thomä:	Früh ½9 Uhr	Hr. D. Lechler, Sup.,
	8 Uhr	Beichte,
	Abends 6 Uhr	Hr. M. Valentiner,
St. Nicolai:	Früh ½9 Uhr	Hr. M. Binkau,
	8 Uhr	Beichte bei sämmtl. Herren Geistlichen,
	Mittags ½12 Uhr	Hr. M. Suppe,
	Vesper 2 Uhr	Hr. Cand. Holtsch,
Neukirche:	Früh 9 Uhr	Hr. M. Merbach,
	Abends 6 Uhr	Hr. Kat. Krömer,
St. Petri:	Früh 9 Uhr	Hr. Kat. Tranzschel,
	Abends 6 Uhr	Hr. Kat. Kanig,
St. Pauli:	Früh 9 Uhr	Hr. D. Hofmann,
	Nachm. 2 Uhr	Hr. Stud. Schmidt,
	Abends 6 Uhr	Hr. Cand. Ficker vom Pred.-Coll.,
St. Johannis:	Früh 9 Uhr	Hr. M. Brockhaus, Communion, Beichte um ½9 Uhr,
	Nachm. 2 Uhr	Hr. Noack,
St. Georg:	(im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr	Hr. M. von Criegern,
St. Jacob:	(im neuen Stadt-Krankenhause) Früh 9 Uhr	Hr. Pfarrer Michaelis,
kath. Kirche:	Früh 7 Uhr	Rorate mit Altarrede, 9 Uhr Predigt, Hochamt und hl. Segen, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Nachm. Christenlehre, Litanei und hl. Segen,
reform. Kirche:	Früh 9 Uhr	Hr. P. Dr. Howard,
deutschk. Gem.:	Früh 9½ Uhr	Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Hetzer,
in Connewitz:	Früh 9 Uhr	Hr. Kat. Kanig,
in Lindenau:	Früh 10 Uhr	Hr. Kat. Krömer.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Hr. P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles. Predigt: Hr. P. Dr. Seydel. Beichte ½9 Uhr. — Mittwoch den 17. December Vormittags 10 Uhr Wochen-Communion.

British and American Church-Service.

IIIrd. Sunday in **Advent** (of 1874), Dec. 14, in the large Hall of the Conservatorium:
Morning, 10.30, am. | **Evening, 6.30,** pm.

Montag: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Herr M. Lampadius,
Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelstunde, 1 Mose 4, 8 flg.,
Mittwoch: Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte bei sämmtl. Herren Geistlichen, ½8 Uhr Predigt: Hr. D. Gräfe,
Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion,
Freitag Abend ½8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Luc. 18, 9—14.), Hr. Cand. German vom Pred.-Coll.

Wöchner:

Herr M. Zimmermann für Herrn D. Hill und Herr D. Gräfe.

Heute Nachm. ½2 U. Betstunde in der Thomaskirche.

Motette.

Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche: Joseph, lieber Joseph mein, — „berühmtes Weihnachtslied" vom Jahre 1587, componirt von Sethus Calvisius (geb. 1556).
Zwei Weihnachtslieder:
a) Freut euch, ihr lieben Christen, von Schröter (vom Jahre 1587).
b) Es ist ein Ros' entsprungen, von Mich. Praetorius (1609).
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

Liste der Getrauten.

Vom 5. bis mit 11. December.

Reformirte Kirche:

1) F. Gräber, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Stettin, mit
Jgfr. Ch. L. A. Kosmann, Reichs-Ober-Handelsgerichts-Raths hier Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 5. bis mit 11. December.

a) Thomaskirche:

1) A. Zehrfelds, Lehrers an der 3. Bezirksschule Tochter.
2) C. A. H. Stoerls, Realschul-Oberlehrers S.
3) C. H. Hübners, Postsecretairs Tochter.
4) G. F. H. Koerbers, Kaufmanns Sohn.
5) O. G. A. Schönermarks, Handlungs-Commis Tochter.
6) C. L. Dittmars, Kaufmanns Sohn.
7) E. A. G. Leutholds, Postsecretairs Sohn.
8) W. Klemms, Productenhändlers Sohn.
9) F. W. Döblers, Bäckermeisters Tochter.
10) E. R. B. Vogels, Bildhauers Tochter.
11) H. F. Windlers, Brs. u. Schuhmachers T.
12) C. G. Röfers, Instrumentmachers Tochter.
13) C. H. G. Müllers, Xylographens Sohn.
14) F. C. Kunze's, Postmaurers und Hausmanns Sohn.
15) Th. A. Peukerts, Schriftsetzers Sohn.
16) J. C. Philipps, Kohlenhändlers Tochter.
17) L. B. M. Züllichs, Bürgers und Schlossermeisters Tochter.
18) Th. W. G. Wedels, Handschuhmachers S.
19) O. F. W. Backhaus', Maurermeisters S.
20) H. H. Schmidts, Steindruckers Tochter.
21) G. E. Reinhardts, Buchdruckers Tochter.
22) F. G. Herings, Drechslers Tochter.
23) C. H. A. Kriegers, Expedientens bei der Staatsbahn Tochter.
24) J. H. Schreivogels, Schuhmachers S.
25) F. G. Lange's, Cigarrenarbeiters Sohn.
26) F. A. Stöbe's, Marktheilfers Sohn.
27) J. F. W. Müllers, Maurers Tochter.
28) J. R. Otto's, Buchbinders Sohn.
29) C. O. Pichts, Tischlers Tochter.
30) F. G. Listings, Packträgers Sohn.
31) J. F. H. Runge's, Brs. u. Buchbinders S.
32) C. G. Paacks, Bürgers und Lackirers T.
33) F. L. Estgers, Bürgers und Tischlers T.
34) M. Eblings, Tischlers Tochter.
35) F. A. Blüchners, Schreibers Tochter.
36) F. Reuße's, Marktheilfers Tochter.
37) H. Th. Hartigs, Brs. und Fleischers T.
38) C. H. A. Sperlings, städtischen Feuerwehrmanns Tochter.
39) H. G. Kellers, Handarbeiters Tochter.
40) G. O. Tittels, Instrumentmachers Sohn.
41) F. H. Meyers, Zimmermanns Tochter.
42) Ch. E. Heckers, Klempners Tochter.
43) F. Blüchners, Putzmaurers Tochter.
44) Ch. F. Franks, Postbeamtens Tochter.
45) J. A. Silze's, Brs. und Kaufmanns T.
46) C. R. Böhme's, confirm. Lehrers an der 2. Bezirksschule Tochter.

b) Nicolaikirche:

1) H. Zimmermanns, Sattlers Sohn.
2) J. C. Grunewalds, Maurers Tochter.
3) F. O. Schrödels, Post-Unterbeamtens T.
4) F. G. Köchers, Schneiders Sohn.
5) A. H. Stößels, Schneiders Sohn.
6) A. A. Hermsdorfs, Schlossers Tochter.
7) C. J. F. Voß', Buchbinders Sohn.
8) C. T. Hockarths, Buchhalters Sohn.
9) O. R. Grunerts, Buchbinders Tochter.
10) C. W. Klüttners, Töpfers Tochter.
11) C. F. H. Buschmanns, Tischlers Sohn.
12) T. O. L. H. Mende's, Conducteurs der Pferde-Eisenbahn Sohn.
13) F. T. Noacks, herrschaftl. Dieners Sohn.
14) C. F. Kretzschmars, Bahnarbeiters Sohn.
15) W. R. Weise's, kaiserl. Ober-Telegraphisten Sohn.
16) G. C. Urbans, Müllers Sohn.
17) F. T. E. Pförtsch', Wildprethändlers S.